

## Predigtreihe: Gottes Geschichte ...und seine verrückte Liebe zu Dir!

### 5. Teil: Die Mission Jesu! ...auch meine Mission!

#### Notizen zur Predigt



#### Bibeltext:

16 So kam Jesus auch nach Nazaret, wo er aufgewachsen war. Am Sabbat ging er, wie er es gewohnt war, in die Synagoge. Er stand auf, um 'aus der Schrift' vorzulesen,

17 und man reichte ihm die Buchrolle des Propheten Jesaja. Er rollte sie auf und las die Stelle, an der es heißt:

18 »Der Geist des Herrn ruht auf mir, denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt mit dem Auftrag, den Armen gute Botschaft zu bringen, den Gefangenen zu verkünden, dass sie frei sein sollen, und den Blinden, dass sie sehen werden, den Unterdrückten die Freiheit zu bringen,

19 und ein Jahr der Gnade des Herrn auszurufen. («Jesaja 61,1.2; 58,6.)

20 Jesus rollte die Buchrolle zusammen, gab sie dem Synagogendiener zurück und setzte sich. Alle in der Synagoge sahen ihn gespannt an.

21 Er begann zu reden. »Heute hat sich dieses Schriftwort erfüllt«, sagte er zu ihnen. »Ihr seid Zeugen, sagte er zu ihnen.

22 Alle waren von ihm beeindruckt und staunten über seine Worte. Sie mussten zugeben, dass das, was er sagte, ihm von Gott geschenkt war. »Aber ist er denn nicht der Sohn Josefs?«, fragten sie.

#### LUKAS 4 NGÜ

### Einstieg (Die Kraft im Wort Gottes)

Heute sind wir genau in der Mitte unserer Predigt Serie angekommen. 4 Predigten hatten wir schon, heute kommt die 5. und 4 kommen noch. Für alle die neu dabei sind: Wir gehen die ganze Geschichte durch, die Gott mit den Menschen und der Welt geschrieben hat, Schritt für Schritt durch. Dabei müssen wir natürlich sehr grosszügig zusammenfassen. Wir orientieren uns an der Bibel. Wir glauben, dass Gott sich durch die Bibel uns Menschen auf eine einzigartige Weise mitgeteilt hat und immer noch mitteilt. Da gibt es Dinge, die wir vielleicht nicht verstehen. Dinge, die wir wissen möchten, aber uns nicht gesagt werden – aber Gott teilt uns Menschen hier genau das mit, was er uns als liebender Vater sagen möchte – nicht als Spielverderber – sondern als liebender Vater. Er meint es GUT MIT DIR!

Gott denkt, genau das was in der Bibel steht müssen wir unbedingt wissen, damit unser Leben gelingt – und wer sollte das besser wissen als Gott... Wenn wir uns danach ausrichten, das tun was Gott sagt – und mit anderen Jesus Nachfolger Gemeinschaft haben, dann liegt im Wort Gottes eine enorme Kraft für dein Leben! Erleben wir das schon?

Ich persönlich, aber auch wir als Gemeinde haben erlebt, dass wir Gott und seinem Wort 100% vertrauen können – ganz besonders wenn es im Leben auch mal so richtig rüttelt.

Wichtig sind da unsere verschiedenen Kleingruppen du findest sie im FEG App oder frag am Welcome Desk nach...

### Rückblick

In den ersten 4 Predigten von Daniel und mir hat sich Gott gezeigt als:

- ...Schöpfer, ER hat alles geschaffen was existiert, ob sichtbar oder unsichtbar, inkl. allen Engeln, alles hat ER gemacht. Es gibt nichts, was nicht durch Gott geschaffen wurde. Und das zeigt seine absolute Allmacht.

- Aber der herrlichste Engel Luzifer, ist mit seiner Stellung nicht zufrieden und missbrauchte seine Macht für sich selbst und lehnte sich gegen Gott auf und das brachte ihn **zu Fall**.
- Und Gott machte das ganze Universum, die Welt mit den Tieren und auch den Menschen, die Frau und der Mann machte er als sein **Abbild**. **...und wir haben gesehen, Abbild Gottes zu sein, das ist die Berufung von uns Menschen!!**
- Aber in einem perfekten Garten wandten sich Adam und Eva von Gott ab.
- ...und somit kam **der Fluch – große Dunkelheit** über ihr Leben – immer noch Abbild Gottes aber ein recht entstelltes.
- Daniel zeigte die Dunkelheit im Alten Testament – und **trotzdem lässt Gott den Menschen nicht allein**. Und so sehen wir den roten Faden der verrückten Liebe auch im AT.
- Und am letzten Sonntag beschrieb Daniel wie **Gott Mensch** wurde – und da geschieht was Neues, die Geschichte nimmt den entscheidenden Wendepunkt.

## Einführung

Das Volk Israel wurde von den Römern unterdrückt. Sie demütigten sie, wo immer sie konnten. Die Juden warteten sehnlichst auf einen politischen Retter, einer der sie von den Römern befreit. Das ganze AT war ja voll von dem Versprechen, dass einmal ein Retter kommen würde – aber es dauerte sooo lange!!!

Und nun war es so weit. Hoffnung war am Horizont zu sehen, ein Licht. Und Gott machte verschiedene Menschen auf spektakuläre Weise aufmerksam, dass nun etwas geschieht. Der Retter kommt. Schaut auf IHN! Lasst euch das nicht entgehen!

- Engel erschien Maria
- Engel erschien im Traum Josef
- Engel erschienen den Hirten auf dem Feld
- Und den Weisen durch einen neuen Stern
- Auch Herodes hört es und Luzifer konnte ihn nutzen:
  - Ein tragischer Kindermord fand in Juda statt, Jesus sollte dabei umkommen, aber Gott warnte Josef und sie flüchteten nach Ägypten.
- Und dann bei der Taufe, sagt Gott ganz klar– Lukas 3 22 „...und der Heilige Geist kam in sichtbarer Gestalt wie eine Taube auf ihn herab. Und aus dem Himmel sprach eine Stimme: »Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Freude.«
- Voll vom Heiligen Geist wurde Jesus in die Wüste geführt
  - und Luzifer startet seinen 2. Angriff. Im Garten Eden war es doch eine ähnliche Situation – mit listigen Lügen versuchte Luzifer Eva weg von Gott zu bringen. Nun in der Wüste, als Jesus 40 Tage gefastet hat, versucht Satan es mit Jesus – wieder mit Lügen... aber Jesus antwortete den Lügen mit dem Wort Gottes – er hielt ihm Wahrheit entgegen und Satan liess Jesus eine Zeitlang alleine (Luk.4.13)

## Die Mission Jesu

Und Jesus war voll vom Heiligen Geist und kam nach Galiläa und in den verschiedenen Dörfern redete man von ihm und er lehrte in den ihren Synagogen. (Lukas 4.1ff)

Und dann kam Jesus nach Nazareth, wo er aufgewachsen war. Wie er es gewohnt war, ging er am Sabbat in die Synagoge.

(Interessant, Jesus ging regelmäßig in die Synagoge. Ich kann mir kaum vorstellen, dass er nicht immer von allem begeistert war, aber es war die Gewohnheit von Jesus und genauso taten es die Apostel auch (Apg 17.2).) Also ich getraue mich mal zu sagen, heute würde Jesus am Sonntag auch in einen Gottesdienst gehen...

Und in der Synagoge von Nazareth, da wurde ihm die Rolle von Jesaja 61 gegeben und er liest Vers 1 und 2 vor:

*„18 »Der Geist des Herrn ruht auf mir, denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt mit dem Auftrag, den Armen gute Botschaft zu bringen, den Gefangenen zu verkünden, dass sie frei sein sollen, und den Blinden, dass sie sehen werden, den Unterdrückten die Freiheit zu bringen,*

*19 und ein Jahr der Gnade des Herrn auszurufen.“*

Wie üblich setzte sich Jesus und alle schauten auf ihn und warteten, was er nun lehren würde.

*»Heute hat sich dieses Schriftwort erfüllt«, sagte er zu ihnen. »Ihr seid Zeugen.« (V21)*

Das ist die Mission von Jesus! WAS FÜR HOFFNUNGSVOLLE UND KRÄFTIGE WORTE!

### Jesus bekommt den Auftrag

Jesus wird genau diese Rolle gegeben, wo er in der 1. pers. sing. von der Prophezeiung vom Messias vorliebte... Er fängt an: Der Geist des Herrn ist auf mir, das betont Lukas hier immer wieder – der Geist Gottes ist auf Ihm, um Gottes Aufgabe durch Jesus zu erfüllen. Interessant, Jesus brauchte den Heiligen Geist. War er denn nicht Gott? Doch, aber er war Mensch und ohne den Geist Gottes konnte er nichts tun. Der Heilige Geist befähigt Jesus und gab ihm die Autorität.

Der Herr hat in gesalbt. Die Juden kannten die Salbung vor allem bei den Königen. So wurde David vom Propheten Samuel gesalbt, indem ihm Öl über den Kopf gegossen wurde. Die Salbung bedeutete: Jetzt gebe ich dir diese Aufgabe, oder den Auftrag. Messias ist hebräisch und bedeutet der „Gesalbte“ und „Christus“ ist griechisch und bedeutet das selbe auch „Gesalbter“.

Und Jesus setzt sich und sagt, „Heute hat sich dieses Schriftwort erfüllt“. Jesus sagt: „Ich bin der Gesalbte von Gott.“ Ich bin der Messias, den Gott schickt um die Menschheit zu retten.

Am Anfang V22 *„wunderten sie sich, dass solche Worte der Gnade aus seinem Munde kam...“* Aber dann wandte sich das Blatt und sie sagten: *„Ist das nicht Josefs Sohn?“* V22. Und es endete, dass die Menschen in Nazareth Jesus sogar umbringen wollten (V29).

Mit seinen Taten, die er in Israel getan hat, zeigte er seine Identität – Er ist der Messias, der Christus.

Als Johannes der Täufer im Gefängnis war liess er Jesus fragen ob er der Messias sei auf den sie alle sehnlichst warten und Jesus antwortete nur:

*„5 Blinde sehen, Lahme gehen, Aussätzige werden geheilt, Taube hören, Tote werden auferweckt, und den Armen wird `Gottes` gute Botschaft verkündet“ (MATTH 11)*

Die körperlichen Heilungen waren für die Juden ein klares Zeichen, dass Er der Retter ist und dass Sein Reich gekommen ist. Im Alten Testament wird das über den Messias prophezeit.

### 1. Rettung von Schuld – für Ewigkeit

In Vers 19 ruft Jesus ein Jahr der Gnade des Herrn aus. Was war das Jahr der Gnade für die Juden?

Das Gnadenjahr hat Gott eingesetzt, um die Ungerechtigkeit im Volk Israel einzuschränken. Es war da, damit nicht über Generation einige Familien immer reicher wurden, während die anderen sich fast versklaven mussten, nur weil ein Vorfahren nicht richtig wirtschaften konnten. Alle 50 Jahre (7 x 7 Jahre) mussten die Grundstücke, die gekauft wurden, wieder an die ursprünglichen Familien zurückgegeben werden. Auch alle Schulden wurden gestrichen. Die Leute mussten nicht mehr für die reichen und mächtigen arbeiten, damit sie ihre Schuld abbezahlen konnten. Alle 50 Jahre hörte man die Leute im ganzen Land jubeln, man konnte wieder vorne anfangen.

Genial das System, das sollte man eigentlich heute wieder einsetzen 😊. Es gibt Bewegungen, vor allem unter Hilfswerken und der Kirchen, die sich auf das Gnadenjahr bezieht und fordern, dass den hochverschuldeten Staaten ihre Schuld erlassen werden sollte. Das System, wie es Gott für Israel eingeführt hatte, bestraft Faulheit, denn die Faulheit einer Familie hatte einen klaren direkten negativen Einfluss auf sie. Aber es belohnte auch Fleiß. Die erfolgreichen konnten mehr Land kaufen, mehr arbeiten, der Kaufwert des Landes war dann entsprechend den Anzahl Jahren bis zum Gnadenjahr. In diesem Zeitraum konnte man wirtschaften und wurde dafür belohnt.

Jesus ruft das Gnadenjahr aus! Was für eine Prophetie! Es ruft den Tag aus, wo die ganze Schuld der Menschen erlassen wurde! Und die Bedeutung ist noch viel tiefer, als die Leute es damals je geahnt haben. Er nimmt der ganzen Menschheit, nicht nur den Juden, alle Schuld weg. Das hat Auswirkung auf unser Leben nach – wenn wir das annehmen, werden wir bei IHM, bei Jesus sein! Alle unsere Schulden sind gestrichen.

Also die Ewigkeit ist sicher absolut wichtig, aber was hat Jesus auch was getan, was Auswirkungen auf mein Heute hat?

## 2. Befreiung von Unterdrückung und Gefangenschaft – für heute

Es gibt Christen, die vertrauen Gott und haben ihn auch in als ihren Retter angenommen. Sie sind gerettet. Gott hat ihnen alle Sünden vergeben und sie sind Seine Kinder. Sie werden ihre Zukunft bei Gott sein.

Aber sie sind enttäuscht vom Evangelium. Im Hier und Jetzt sehen sie wenig verändert in ihrem Leben. Oder anders gesagt, sie sind nicht wirklich frei. Sie sind irgendwie immer noch gefangen, das merken sie selber an ihren Gefühlen, an ihren Gedanken und auch an ihren Reaktionen in bestimmten Situationen. Sie würden sagen, es ist nicht wirklich viel Veränderung geschehen – sie sind nicht wirklich frei.

Jesus richtet sich hier in Lusas 4.18 an 4 Gruppen:

1	Arme	Gute Botschaft bringen
2	Gefangene	verkünden, dass sie frei sein sollen
3	Blinde	verkünden, dass sie sehen werden
4	Unterdrückte	die Freiheit bringen

Jesus spricht hier nicht die Schönen und Reichen an, nicht die, denen es sowieso gut geht. Er spricht nicht die an bei denen alles stabil ist, die Menschen die von ihrem Umfeld geliebt und geachtet wurden und alles hatten, was sie brauchten... Nein, Jesus spricht die Armen an, die Gefangenen, die Blinden und die Unterdrückten, alles Menschen mit großen Problemen. Menschen bei denen die Sonne nicht zu scheinen scheint. Menschen in Not.

Eine weniger gut bezeugte Lesart für Lukas 4.18 fügt hinzu: „*und die zu heilen, deren **Herz zerbrochen** ist.*„ (Vermutlich wurde diese etwas später hinzugefügt, weil dies so in Jesaja 61.1. über den kommenden Messias steht. Er kommt, um zu heilen, deren Herzen zerbrochen ist.)

Interessant ist, dass Jesus nicht sagt, ich werde den **Armen** helfen. Natürlich sagt die Bibel an anderen Stellen, dass wir Armen helfen sollen, ganz klar (z.B. Jesaja 58.7f). Aber gute Botschaft bringen ist noch mehr: Sie bringt Hoffnung und bringt das, was wirklich gut für die Armen ist. Die Armen brauchen nicht einfach Geld, das hilft nur bedingt – sie brauchen viel mehr!

Den **Gefangenen** verkünden, dass sie frei sein sollen! Hat Jesus Menschen aus dem Gefängnis geführt? Nein, es geht um eine innere Gefangenschaft, das Gegenteil von richtig frei zu sein. Menschen kamen zu Jesus, sie vertrauen ihm, dass er ihnen hilft. Sie von Dämonen und von dem, was sie unterdrückt hat befreit. In Nazereth, wo er keinen Glauben sah, hat er fast keine Wunder getan.

Abraham Lincoln, war von 1861 – 1865 Präsident der USA. Und während seiner Zeit gab es einen Krieg zwischen den Nord und Südstaaten. Dabei ging es unter anderem um die Abschaffung der Sklaverei.

*„Am 1. Januar 1863 trat die Emanzipations-Proklamation schließlich in Kraft. Ihr entscheidender Passus besagte:*

*„Dass vom 1. Tag des Januar im Jahre des Herrn 1863 an alle Personen, die in einem Staat oder dem bestimmten Teil eines Staates, dessen Bevölkerung sich zu diesem Zeitpunkt in Rebellion gegen die Vereinigten Staaten befindet, als Sklaven gehalten werden, fortan und für immer frei sein sollen.“*

*Die Proklamation galt also vorerst nur für die Gebiete der Konföderierten, um die loyal gebliebenen Sklavenstaaten nicht zu verprellen. Aber die Befreiung der Sklaven war nun ein offizielles Kriegsziel der Union. Dessen moralisches Gewicht machte es England und Frankreich, die aus wirtschaftlichen und machtpolitischen Gründen die Sache der Konföderation unterstützten, unmöglich, aktiv auf deren Seite in den Krieg einzugreifen. Vollständig abgeschafft wurde die Sklaverei 1865.“*

1865.[https://de.wikipedia.org/wiki/Abraham\\_Lincoln](https://de.wikipedia.org/wiki/Abraham_Lincoln)

1863 wurde ausgerufen, dass die Sklaven frei seien, aber es dauerte noch 2 Jahre, bis das wirklich geschah. Laut Gesetz waren sie frei, aber es war noch Krieg.

Im Jahr 1865, als der Krieg vorbei war wurde den Sklaven gesagt, dass sie nun frei seien, aber viele wollten nicht frei sein. Um frei zu werden, mussten sie das kommunizieren und dann auch wirklich aufbrechen und gehen. Das heißt sie mussten ein ganz neues Leben anfangen. Das war eine total neue Situation. Das machte auch vielen Angst.

Das ist auch heute noch mit Gefangenen so, wenn sie nach vielen Jahren frei werden, haben viele Angst, ob sie das freie Leben auch packen. Herr Dam, von Maana Recycling in Thailand. Er integriert Ex-Häftlich in die Arbeitswelt ein. Er Hilft ihnen wieder auf eigenen Füßen zu stehen. Das ist gar nicht einfach.

Die Sklaven waren gemäß Gesetz frei, aber viele machten nie die nötigen Schritte, die sie tun müssten, um Freiheit zu erleben.

Die Gewohnheiten hat vielen Sicherheit gegeben, auch wenn sie dafür versklavt waren. Viele baten ihre Sklavenhändler, ob sie nicht bleiben konnten, ja bettelten sogar.

Wir sind total frei von Sünde, frei von allen Zwängen. Und Jesus möchte heute unsere blinden Augen heilen, damit wir die Lügen in unserem Leben erkennen können, die uns noch gefangen halten.

Er trägt nicht nur unsere Schuld, was das sicher das Wichtigste ist. Jesus möchte auch unsere Schmerzen, die irgendwo noch in unseren Erinnerungen verborgen ist treffen. Unsere Schmerzen, die durch unsere negativen Erfahrungen entstanden sind, da möchte er uns treffen. Und in diesen schmerzlichen Erfahrungen haben wir vielleicht Schlüsse für unser Leben gezogen – wenn das Leben so ist, dann reagiere ich so... und genau solche Lebenssätze die vor allem durch negative Erfahrungen entstehen werden zu Ketten.

Jesus möchte unsere Schmerzen, die immer noch in unseren Erinnerungen sind, treffen. Da möchte er uns begegnen und die hartnäckigen Lügen in unserem Leben ans Licht bringen.

Die Juden dachten beim Wort „Unterdrückte“ an sich, sie wurden von dem römischen Reich unterdrückt. Der Messias soll sie von den Römern befreien – aber das tat Jesus nicht.

Ich glaube wir sind alle in einer Weise arm (haben Mangel), blind (sehen die Wahrheit nicht) unterdrückt (durch Satan) und Gefangen (durch Lügen denen wir glauben).

Im Bezug auf Heilung unserer Herzen, Befreiung von unseren Lügen, da gib es für mich noch viele Geheimnisse.

Seelsorge kann helfen, Befreit Leben, auch hörendes Gebet und Gebetsseelsorge, verschiedenen Methoden und Werkzeuge können helfen, aber Freiheit kann auch ganz anders geschehen. Der Schlüssel ist die Begegnung mit Jesus. Dass Jesus dort uns begegnet, wo wir noch einen Knopf haben und mit seiner Liebe den Knopf löst und uns ein Stück freier macht.

In Thailand erlebte ich, wie Menschen zu zweit oder zu dritt, beim Beten sich eine traumatische Situation vorstellten. Und dann Jesus fragten: „Wo warst du?“ Und dann mit Ihm über die Situation geredet haben, einfach so wie sie fühlten. Und oft hatten sie dann das Gefühl, dass Jesus wie was zu ihnen sagte, oder auf eine spezielle Art und Weise reagiert. Z.B. bei mir...

Das kann man nicht kreieren. Das ist auch nicht eine Methode, sondern einfach eine Art und Weise wie Jesus in die Freiheit führen kann – sicher gibt's andere Wege.

Ich denke das Wichtigste ist nicht einmal, dass Dinge in unserem Leben geheilt werden. Ich glaube, wenn Jesus unsere Wunden berührt und heilt, bewirkt dies, dass wir IHM noch mehr vertrauter. Wir haben dann erlebt, wie Er uns begegnet, wie ein Mensch uns nicht begegnet. Seien Güte ist nicht nur vom Kopf verstanden, etwas theoretisch, nein, wir haben ihn gespürt und erlebt. Das stärkt die Beziehung und das Vertrauen zu Jesus und führt unweigerlich in echte Anbetung.

Jesus ist so wunderbar. Er ist erfahrbar, nicht durch eine Methode und nicht immer zeitnah.

*„Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf ihn trauet.“* Psalm 34.9

Jesus Mission ist es; erstens uns die Schuld zu vergeben, und zweitens uns freizumachen von dem, was uns noch gefangen nimmt. Befreien für heute und für die Ewigkeit – beides!

Wir hatten in Thailand eine Bangkarte, mit denen wir die Löhne unserer Thaimitarbeiter bezahlten. Der Code war 6112 – das kommt von Jesaja 61.1,2 – ich finde das so 2 hoffnungsvolle Verse – der Messias befreit Menschen.

Jesus möchte heute, fürs tägliche Leben immer mehr befreien. Laut Gesetz vom Universum sind wir schon ganz frei, aber erst im Himmel werden wir das auch 100%, perfekt erleben.

Aber wir ehren ihn und zeigen ihm vertrauen, wenn wir jetzt schon Schritte im Vertrauen unternehmen. Nicht ein Leben ohne Leiden – das ist nicht biblisch, aber immer mehr Frieden, weil Jesus mit uns, in unserem Leiden ist.

Jesus befreite viele Menschen in Israel während 3 Jahren. Er zog von Ort zu Ort und überall kamen sie zu ihm. Er befreite die Menschen von Dämonen und von Krankheiten, dabei lehrte er überall vom Reich Gottes. Die Jünger, 12 Männer, waren immer mit ihm unterwegs. Er tat es nicht allein. Was immer er tat, er ließ die Jünger alles miterleben. So trainierte er sie für die Zukunft.

Nach etwa 3 Jahren, in denen er gewirkt hat, es war vor dem letzten Passafest, wo er dann hingerichtet wurde, betete er für seine Jünger und seine Nachfolger:

### ...auch meine Mission!

Für die Jünger Jesus war es ganz klar, was Jesus tat, das müssen sie auch tun. Das war der Hauptpunkt vom Jünger sein. Der Jünger lernt vom Lehrer, damit er genau dasselbe macht wie der Lehrer.

Und Jesus sagt das mehrmals. Vor dem Passa betete er:

*„18 So wie du mich in die Welt gesandt hast, habe ich auch sie in die Welt gesandt.“*

JOH 17.

Jesus hat seinen Auftrag auf der Welt erfüllt – jetzt wartet nur noch die Kreuzigung und nun sendet er die Jünger und auch uns auf die genau dieselbe Weise, wie der Vater ihn gesandt hat.

Verrückt, oder? Jesus war doch Gott, warum kann Jesus dieselbe Strategie mit uns verwenden?

Je länger, desto mehr bin ich überzeugt, dass Jesus all die Wunder, die er bewirkt hat, nichts einfach aus eigener Kraft getan hat. Er tat sie allein durch die Beziehung, die er mit seinem Vater hatte. Seine Kraft wirkte durch Ihn. Daniel hat für heute den Vers von Philipper 2.5-11 vorgeschlagen:

*„6 Obwohl er in jeder Hinsicht Gott gleich war, hielt er nicht selbstsüchtig daran fest, wie Gott zu sein.  
7 Nein, er verzichtete darauf und wurde einem Sklaven gleich: Er wurde wie jeder andere Mensch geboren und war in allem ein Mensch wie wir.“*

Also seine Kraft kam, weil Er mit seinem eng Vater verbunden war und so tat er, was sein Vater wollte.

Und genau so möchte Jesus dich senden – eng mit Jesus verbunden, so dass ER das durch dich machen kann was ER will. Wir brauchen keine speziellen Methoden oder Strategien, einfach Jesus vertrauen. Und Jesus sagt,

*„12 Ich versichere euch: Wer an mich glaubt, wird die Dinge, die ich tue, auch tun; ja er wird sogar noch größere Dinge tun. Denn ich gehe zum Vater,“* JOH 14

Grössere Dinge als Jesus? Sicher ist da auch gemeint, dass das Evangelium nicht nur unter den Juden bekannt gemacht wird, sondern allen Nationen, in jeder Kultur zu jeder Zeit.

Aber es ist ganz einfach: ein Nachfolger ist nur ein Nachfolger, wenn er wirklich auch dasselbe tut was der macht dem er nachfolgt.

Fühlst du dich überfordert? Natürlich, wir sind doch alle total überfordert, weil wir das nicht machen können. Aber die Kraft Jesu lag in der Beziehung zu seinem Vater, und so sendet uns Jesus, die Kraft liegt allein in unserer Beziehung zu Jesus. Dann tut ER was ER will und dann ist alles möglich – wenn wir Ihm vertrauen. Was dann gross und was klein ist, das lassen wir mal Jesus entscheiden. Er kann etwas durch uns tun, dass kein Mensch je bemerkt, oder etwas, was die Headlines auf der ganzen Welt beschäftigt – je nach dem was ER machen will.



Im Garten Eden hat Gott Abbilder von sich gemacht, aber die wandten sich von Gott ab und so wurden sie entstellt. Sie waren noch Abbilder, aber nicht mehr so, wie ursprünglich gedacht. Im Garten Eden war das Umfeld perfekt, freundlich und ohne Probleme. Jetzt ruft er uns wieder seine Abbilder zu sein, so zu leben wie er. Er kam extra als Mensch, um uns klar zu zeigen, wie das aussieht. In unserem Kontext sollen wir so leben wie er leben würde. Aber unser Umfeld ist nicht mehr so perfekt wie im Garten Eden, wir leben in einer korrupten und entstellten Welt.

Was heißt das für dich persönlich, in deinem Umfeld? Wie würde Jesus in deiner Situation leben? Ja, Jesus sendet dich, dass du Ihn vertrittst. Und ja, wir sind überfordert – darum hängen wir uns an Jesus dran, mit dieser Herausforderung geht es ja nur mit ständigem Gebet.

Was heißt das für uns als Gemeinde in Dornbirn, in Ländle? Sind wir systemrelevant? Wenn es uns plötzlich nicht mehr gäbe, würden die Menschen im Ländle es merken? Würden sie uns nachtrauern?

Beim Tun, was er tat, sind die Wunder nicht das Zentrum. Sondern mit Jesus so in Verbindung sein, wie Jesus mit seinem Vater in Verbindung war. Wunder können geschehen, vermutlich, vielleicht, wenn Gott das Will...?

Wir kennen vielleicht Christen die einen eher ungesunden Fokus auf Wunder haben. Es gibt Christen, die wollen dann unbedingt ein Wunder und fangen an zu manipulieren... Oder vielleicht wurdest du selber von Gott enttäuscht. Das macht es vielleicht schwierig eine gesunde Einstellung diesbezüglich unseren Erwartungen an Jesus zu haben.

Das tiefe Vertrauen, das sicher mit Erfahrungen wächst und eine Verbundenheit mit Jesus soll unser Fokus sein. Und dann wird ER schon zeigen, was wir tun sollen und durch uns machen, was er will. Angst und Unsicherheit sollen wir mit Vertrauen und Verbundenheit austauschen.

## Gebet

### Fragen für die Kleingruppe

- Was spricht dich bei Lukas 4.18 und 19 besonders an?
- Die Mission Jesu hat 2 Aspekte:
  - Befreiung von Schuld – für die Ewigkeit!
  - Befreiung von Gefangenschaft – für heute!
- In welcher Bereich ist für dich besonders relevant?

*„So wie du mich in die Welt gesandt hast, habe ich auch sie in die Welt gesandt.“*

(JESUS IN JOH 17.18)

- Was sind die Parallelen von wie Gott Jesus gesandt hat, zu wie Jesus uns sendet?
- Wo brauchst Du von seinem Sender Hilfe?